

khönftigen begäbenheiten in gebühr beschulden und erhkennen würdt können, dass ers keinswägs underlassen welle.

Undt glych wye er der ermelte Niwe Herr Landtvogt sich gägen einer loblichen Statt Baden, wye auch allen Geist- undt weltlichen Grichtsherren sambt den Inwohnern und gemeinen underthanen der Graffschafft keines andern dan alles liebs undt quots thuot versächen, also will er sy hiemit allsambtlich synes gethrüwen Schirms, hilffrath und bystandts, vermitels Göttlicher gnaden und synen obliggenden Amtspflichten gemäss, besten vermögens Jederwylen ... versichern. Wir aber unserstheils von wolgedacht unsern gnedigen Herren und Obern hierzu verordnete, welendt auch nit ermanglen zuo unser heimbkhunfft ... Inen solche uns allersyts widerfarne erehrpietungen, so stattliche empfachung, fründt und quotwilligkeiten bestermassen anzeruemen, die dan verhoffentlich uff Jede Zuotragenheit, dessen zuo quotem, mit gebürender vergeltung Ingedenkh syn werdendt.

Der allmächtige Gott verlyche syn gnad und Sägen, dass diser Antritt und anfang glücklich abgange, das mitel durch die wehrende Zytt syner Amtsverwaltung mit befürderung der ehren Gottes, des allgemeinen Vaterlandts Rhuo und wolfarth, handthabung der gerechtigkeit, schutz und schirm gemeiner underthanen ... volnstrekht und volnzogen, Entlich auch mit einem guoten End die 2 Jahr, nit ohne Lob, ehr und Nutzen, mögend vollendet ... werden".

Konzept, von Beat II. Zurlauben - AH 47, 66

20

1649 Dezember 24., Bremgarten

A

SCHREIBEN [VON BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN] AN DEN KANZLER [DER ABTEI ST. GALLEN, JOHANN BAPTIST HARDER]

"Sein schreiben [betreffend die Glattburg]¹ vohm 13. dis hab ich erst den 23. empfangen und was verhandlet worden vernommen. Mein letste resolution wahr zweyfach, eindtweders die güetter, mit Herrn Landvogt [von Uznach, Jakob] K e s s l e r, vermög unsers vergliches, oder aber die 1500 R anzenemmen, worbey ich noch verbleibe. Wan ich aber die 1500 R vohn Jro fürstlich Gnaden [Abt Pius R e h e r, dem jetzigen Besitzer der Glattburg] nit völlig zu empfachen hätte, und der angedeüte reces solches expresse nit luthen thätte, wurd ich mich der unterschreibung zu beschwären und ursach haben, ein reflect-

tion zu machen, dan disfahls sich nit zu ruemen und us den kösten [?], sondern in andere unglegenheiten, dessen ich mich aber nit versehen gebracht währe, so ich dem Herrn zu nachricht nit bergen sollen".

- 1) Beat Jakob I. Zurlauben, der mit Maria Barbara Reding, der Tochter des früheren Besitzers der Glattburg, Johann Rudolf Reding, verheiratet war, hatte finanzielle Rechte auf die Glattburg (mütterliches Erbe seiner Gattin) geltend zu machen.

Konzept oder Kopie - AH 47, 67

21

1649 November 29.

A

SCHREIBEN VON [BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN] AN [JAKOB] KESSLER,
LANDVOGT [VON UZNACH]

"Ueber mein lestes so ich Imme nebend hin wider einliffierung seines brieffs zugesandt, hab ich [in Sachen Glattburg]¹ noch kein andtwort empfangen, unnd weilen erst disser dagen mir widerumb ein anmahnung und ankündigung schreiben, uff den 9. unsers Calenders, zu St. Gallen zu erscheinen, eingelanget, dessen inhalt, wie man mich berichtet, durch eignen potten dem Herrn auch überschikht worden. Also bin ich genötiget, bey disserer glegenheit durch Zürich zu meinem nachricht sein endtliche resolution einzuholen.

Nun lauffend uff solche Formb noch däglich die umbkösten, deren ich schon gar zu vil gehabt, unnd steckht es sich einzig bey dem Herrn. Eindtweders müssen wir nun mehr Jeder für sein antheil 1500 R annemen (wie dan der Herr mir zu Rapperschwyl selbst solches frygestölt unnd nachgenz zugeschriben, das er uff andere mittel bedacht, unnd ich Imme ungenirt das ein oder andere annemen möge, also ich mich hierüber gegen Jr fürstlich Gnaden [von St. Gallen, Abt Pius R e h e r, dem Besitzer der Glattburg] erklärt) oder aber uff hochgedacht Jr fürstlich Gnaden offertata by verlierung Jrer 1000 R zu den güetteren stehen. Weilen aber Jr fürstlich Gnaden absunderlich zu tractieren nit gefellig, also werden ich uff solchen fahl gezwungen, mit Imme Herrn schwageren, vermög unsers accords, uff obige weis, den halben theil der güetteren zu bestehen, unnd Imme zugleich wie mir obglegen sein, die verfalne Zins abzurichten, unnd die gebühr dergstalten zu verohrnen, das künfftige unglegenheiten unnd umbkösten zeruckhbleiben.

Kan sich hiemit der Herr des bessern unnd meiner meinung nach zu annemung